



Romane Aglonipe e.V.
Roma in Niedersachsen
c/o Kulturzentrum Pavillon
Lister Meile 4
D 30161 Hannover

Beitrag von Romane Aglonipe e.V.
bei der Auftakt-Kundgebung der Proteste gegen den
„Trauermarsch“ von Neonazis
Sa 04.08.2012 in Bad Nenndorf

Kontakt:
Djevdet Berisa (1. Vors.)
Tel. 01520 - 2789399
Hannoversche
Volksbank
Kto. 650 815 400
BLZ 251 900 01

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, bei dieser Auftakt-Kundgebung zu sprechen:

Für die Minderheit der Roma und Sinti ist der Widerstand gegen den alten und neuen Rassismus ein zentrales Anliegen. Damit gehen wir Hand in Hand mit den Organisationen der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen.

In Erinnerung an die Pogrom-Nacht vom 9. November 1938 haben wir zusammen mit mehreren Organisationen der Roma, Sinti und der jüdischen Gemeinden im Jahr 2011 die „Hannover-Erklärung gegen Antiziganismus“ unterzeichnet. Dieses Dokument kam auf Anregung von Filiz Polat, Landtags-Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen zustande. Daraus ein Auszug:

„Niedersachsen ist unsere gemeinsame Heimat. Die jüdischen Gemeinschaften und die Gemeinschaften der Sinti und Roma sind integraler Bestandteil Niedersachsens und Europas. Wir teilen viele gemeinsame historische Erfahrungen in Europa, in Deutschland und nicht zuletzt im Land Niedersachsen.

Im NS-Regime erreichte die Verfolgung von (sogenannten) „Zigeunern“ ihren Höhepunkt. Durch die Nürnberger Rassengesetze von 1935 wurden Juden, Roma, Sinti u.a. Minderheiten von Staats wegen ausgegrenzt und verfolgt. Juden und so genannte „Zigeuner“ wurden als „fremdrassig“ definiert, um sie ihrer Rechte, ihrer Menschenwürde zu berauben.

Im Gegensatz zur Shoah ist der Völkermord an den Sinti und Roma immer noch ein „vergessener Holocaust“, wie Zoni Weisz in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag - zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus - am 27. Januar 2011 erklärte. Die Öffentlichkeit kennt zum großen Teil das Schicksal der Sinti und Roma nicht, Antiziganismus ist für viele ein Fremdwort. Auch deshalb sind die Vorbehalte gegenüber Sinti und Roma bei uns noch immer groß.

Die Europäische Kommission geht davon aus, dass Roma heute mit ca. zwölf Millionen Menschen die größte Minderheit in Europa sind. Von allen 16 Bundesländern lebt in Niedersachsen - nach Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg - die größte Zahl der Sinti und Roma in Deutschland.

Obwohl Sinti und Roma noch heute unter den Folgen des Zweiten Weltkrieges leiden, sind Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung noch immer an der Tagesordnung.

Als Juden, als Sinti und Roma, als Angehörige einer nationalen Minderheit, aber auch als Europäer sind wir sehr besorgt über das Anwachsen des Rassismus in der Mitte unserer Gesellschaft. Der verstärkte Antisemitismus und Antiziganismus in den europäischen Staaten, auch in Niedersachsen, sollte alle aufgeklärten Menschen beunruhigen. Es kann und darf nicht sein, dass unsere Minderheiten, Jahrhunderte hindurch verfolgt, heute, im 21. Jahrhundert, immer noch ausgeschlossen sind und keine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Wir wollen gemeinsam mit allen demokratisch und aufgeklärt denkenden Menschen in Niedersachsen und Europa zusammenarbeiten, um rassistischem Gedankengut entgegenzutreten. Wir dürfen es niemals zulassen, dass Antisemitismus und Antiziganismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zum Alltag des heutigen Europa wird.“

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!